

Zeitschrift: Oltner Neujaarsblätter
Herausgeber: Akademia Olten
Band: 78 (2020)

Artikel: 110 Jahre FC Olten
Autor: Hagmann, Andreas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-864925>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



110 Jahre FC Olten

Raus aus den unruhigen Gewässern

Andreas Hagmann

Der FC Olten im Spiel gegen Kickers Luzern auf dem Fussballplatz Kleinholz

110-jährig zu werden, das ist ein stolzes Alter. Wer in einem solchen Alter das Zeitliche segnet, dem trauert man mit Bestimmtheit nach, gleichzeitig ist man überzeugt: Diese Person hatte ein erfülltes Leben. Feiert ein Verein sein 110-jähriges Jubiläum, kann womöglich ebenfalls von einem «erfüllten Leben» gesprochen werden. Im Gegensatz zu Lebewesen ist ein Verein im Grunde genommen unsterblich. Rechtlich betrachtet allerdings nicht – fehlt es an den Finanzen oder an Mitgliedern, endet auch das Leben eines Vereins. Einer der grössten und gleichzeitig auch ältesten Vereine der Stadt Olten hätte in den letzten Monaten – noch vor dem 110-jährigen Jubiläum – beinahe das Zeitliche gesegnet: der Fussball Club Olten oder kurz der FCO.

Es war nicht zum ersten Mal in der Geschichte des FC Olten, dass er nahe am Abgrund stand. Wie ein Blick in die Geschichte zeigt, war der Verein bereits kurz nach der Geburt wieder klinisch tot. In den Annalen des FCO ist zu lesen, dass Schüler der Verkehrsschule St. Gallen (dem Ort des ältesten Fussballvereins der Schweiz und des ältesten noch existierenden Fussballvereins auf dem europäischen Festland, dem FC St. Gallen, gegründet 1879) den Fussballsport nach Olten brachten. «Einige jüngere Mitglieder fanden Gefallen am neuen Spiel und schufen eine Untersektion für Fussball», schrieb Paul Aeschbach in den Oltner Neujahrsblättern 1953. 1908 wurde der Fussballklub Olten gegründet

und noch im selben Jahr fusionierte der neugegründete Verein mit dem bereits bestehenden FC Young Boys Olten. Danach wird es in der Historie des FC Olten zum ersten Mal tragisch. Denn: «Bereits nach einjährigem Bestehen sahen sich die Mitglieder infolge finanzieller Schwierigkeiten gezwungen, den Verein aufzulösen.» So ist es in den Neujahrsblättern 1953 zu lesen. Der aktuelle, heuer 110 Jahre alt gewordene FC Olten wurde in der Folge am 13.9.1909 gegründet. Die finanziellen Probleme begleiteten den FCO aber im Laufe der Geschichte immer wieder – bis zum heutigen Tag.

Das beinahe Ende

Die Gründe für die immer wiederkehrenden, finanziellen Probleme sind vielschichtig. Teilweise waren die Ambitionen schlichtweg zu gross, angesichts der finanziellen Möglichkeiten, teilweise lastete die Vereinsarbeit auf zu wenigen Schultern. Zuletzt kombinierte sich gleich beides. Es mühten sich ein paar Wenige ab, um allem und allen gerecht zu werden. Als die Verantwortlichen die Reissleine zogen, übernahm mit Roger Grimm ein Mann den Verein, der viel versprach, davon allerdings wenig einhielt und den Verein insbesondere finanziell so nahe an den Abgrund stiess, wie schon lange nicht mehr.

In dieser äusserst unsicheren Zeit im Herbst 2018, als unklar war, ob der Verein überhaupt eine Zukunft ha-

ben würde, übernahm Isidor Meyer das Präsidium. Sein «Traumamt» war es in diesem Moment nicht. Er wäre lieber als Vizepräsident hinter einem erfahrenen Präsidenten eingestiegen. Auch weil er bis zu diesem Zeitpunkt noch nie einen Vorstandsposten in irgendeinem Verein inne hatte. «Ein wenig naiv war das schon», meint Meyer rückblickend. Da aber mit ihm weitere, junge Vereinsmitglieder bereit waren, Vorstandsämter zu übernehmen, entwickelte sich eine Eigendynamik, die den Verein mitunter gerettet hat und zumindest mittelfristig wieder in ruhigere Gewässer gleiten lässt.

Der Präsident

Isidor Meyer, ein waschechter Oltner, 31 Jahre alt, von Beruf Polizist im Kanton Bern, Familienvater und sportbegeistert. Fussballerisch ist er familiär nicht vorbelastet. Im Primarschulalter schloss er sich dem FC Olten an und durchlief diverse Juniorenstufen, ehe er sich vom FCO und dem Fussball abwandte und sich in anderen Sportarten versuchte. Tennis, Kanu und mehr betrieb er aktiv, ehe er vor ein paar Jahren in der 3. Liga in der zweiten Mannschaft des FC Olten wieder zum Fussball zurückfand – bis zu seinem Rücktritt. Nicht nur dieser Verbundenheit und der Not des Vereins wegen übernahm er den Posten als Präsident im Herbst 2018. Seine Beweggründe sind tiefgründiger: «Es war weniger der Fussball, der den Ausschlag gab. Sondern viel mehr die Überzeugung, dass man sich an der Gesellschaft zu beteiligen hat. Sei es in der Politik, in der Kultur oder im Sport. Ich habe die ersten 30 Jahre meines bisherigen Lebens von der Gesellschaft profitiert. Nun ist es an der Zeit etwas zurückzugeben. Ich bin überzeugt, dass wir etwas weniger egoistisch sein sollten und uns für eine gesunde Gesellschaft wieder mehr engagieren sollten», erklärt er. Wird der Individualismusgedanke der Generation X (geboren zwischen 1965 und 1979) von einem neuen Gemeinschaftsgedanken der Generation Y (geboren zwischen 1980 und 1993) abgelöst? Isidor Meyer würde es sich grundsätzlich wünschen, und er geht dabei mit seinen jungen Vorstandskollegen im FCO vorbildlich voran. «Es ist ausserdem immer einfach, eine Vereinsführung zu kri-



Isidor Meyer, Präsident FC Olten

tisieren und mit dem Finger darauf zu zeigen, was in der Vergangenheit alles falsch gelaufen sei, wenn man selber nie Verantwortung übernahm. Daher liegt es mir auch fern, meine Vorgänger und deren Arbeit zu kritisieren. Im Gegenteil, alle haben mit bestem Wissen und Gewissen vollen Einsatz für den FC Olten gegeben», so Isidor Meyer.



Das Trainerduo Mirko Pavlicevic (rechts) und Ali Halimi

Die Bedeutung des FCO

Die Alteingesessenen und auch die ehemaligen Vorstandsmitglieder unterstützen den aktuellen Vorstand noch immer, bestätigt Meyer. Darin zeige sich die grosse Verbundenheit vieler Personen mit dem FC Olten. «Die Hilfe ist wertvoll. Zumal uns die Alteingesessenen auf Fehler, die wir als unerfahrener Vorstand begehen, hinweisen können und uns bei der Problemlösung zu unterstützen wissen.» Der Vorteil des aktuellen Vorstands sei es aber ohnehin, dass Fehler aufgrund der Unerfahrenheit eher verziehen würden. Und doch sei man einigen mit den eigenen Ideen auf den Schlipps getreten oder habe deren Arbeit zu wenig Beachtung geschenkt – unabsichtlich. «Das habe ich deutlich unterschätzt und es hat immer wieder klärende Gespräche benötigt», so Meyer. Er, der lernen musste, als Präsident das Aushängeschild und somit auch der Fussabtreter des Vereins zu sein. Das kann belastend sein, aber gleichzeitig verweist er stets auf den gut zusammengesetzten Vorstand inklusive Unterstützung der Alteingesessenen.

Natürlich benötige es in der Stadt viel Überzeugungsarbeit, weil der FCO schon wieder vor einem Neuanfang stehe. «Viele im Gewerbe und somit potenzielle Sponsoren haben schon mehrere Neuanfänge des FCO in den letzten Jahren miterlebt. Und doch stossen wir grundsätzlich auf positive Feedbacks mit unseren Ideen.» Eine Idee ist, konsequent auf den eigenen Nachwuchs zu setzen. Die Nachwuchsabteilung sei gut, benötige aber noch mehr Unterstützung, in personeller und finanzieller Hinsicht. Die Investition in den eigenen Nachwuchs musste in den letzten Monaten allerdings noch hinten anstehen, da die Altlasten und der laufende Spielbetrieb keine solche zuliess.

Das Versprechen

Trotzdem, das Ziel bleibt: in den eigenen Nachwuchs investieren und finanziell gesund. *«Im Moment bleibt der Ligaerhalt (Anm. d. Red.: 2. Liga Inter, fünft höchste Liga der Schweiz) für die erste Mannschaft das erklärte, sportliche Ziel. Ich bin aber überzeugt, investieren wir in den Nachwuchs und haben wir gesunde Finanzen, ist es am Standort Olten möglich, einen Verein in der 1. Liga Classic zu stellen (viert höchste Liga der Schweiz)»*, so Isidor Meyer. Er betont dabei, dass zu keinem Zeitpunkt finanzielle Experimente mehr gemacht werden dürfen. Das bedeutet auch, dass ein Aufstieg nicht finanziell erzwungen werden dürfe. *«Wünschenswert wäre es natürlich, wenn in Zukunft wieder mehr eigene Junioren sämtliche Stufen des Vereins durchlaufen und folglich auch in der ersten Mannschaft zum Einsatz kommen»*, erklärt Meyer. Da er den FCO als Ausbildungsverein sieht, dürfe der Verein aus seiner Sicht aber auch stolz sein, wenn eigene Junioren früher oder später dem Lockruf grösserer Vereine folgten. Wichtig sei dabei, dass sich diese Spieler mit dem FCO identifizierten und in ihrer Karriere irgendwann – egal in welcher Funktion – wieder in ihre «Heimat» zum FCO zurückkehrten. *«So ist die Zukunft des FC Olten gesichert»*, ist Isidor Meyer überzeugt. Diese Philosophie klingt simpel, bedarf aber viel Arbeit, insbeson-

dere im Nachwuchsbereich. Die jungen Spielerinnen und Spieler müssen sich derart mit dem FCO identifizieren, sodass sie – etwas romantisch umschrieben – den Verein immer in ihrem Herzen tragen und somit diesem zu einem späteren Zeitpunkt auch etwas zurückgeben möchten.

Isidor Meyer und seine Vorstandsmitglieder haben also einen klaren Plan. Ein Plan, der Zeit benötigt, von welchem aber je länger wie mehr der gesamte Verein überzeugt werden kann. Eine Philosophie, die endlich mehr als nur ein paar Jahre verfolgt werden soll. *«Im Idealfall unterstützt dereinst mein Nachfolger dieselben Ideen wie der aktuelle Vorstand und ich»*, so Isidor Meyer optimistisch. 110 Jahre alt ist der FCO 2019 geworden. Das ist ein stolzes Alter für einen der grössten Vereine in Olten. Und der FCO bewegt. Viele Leute dieser Stadt hatten bereits Bezugspunkte zum FC Olten oder haben diese noch immer. Der FCO gesundet, und die Zukunft sieht je länger desto besser aus. Noch etwas mehr Engagement würde sich Isidor Meyer gleichwohl wünschen. Nicht nur für seinen Verein, sondern generell für die Vereine, Parteien und Organisationen der Stadt Olten. Mehr Mitgestaltung und weniger Kritik – eine lobenswerte Einstellung über den FCO hinaus.

Sportlerinnen- und Sportlerehrung 2019

Einzel sportlerinnen- und Einzel sportler – Talents

Hlobil Patrik, Bike Club Olten, 3. Platz Saisonfinale Weltcup, U21, MTB Enduro
Lerch Nils, BSC Olten, 3. Platz SM, Junioren, Bowhunter Recurve
Wullschleger Melissa, Leichtathletik Biberist aktiv!, 2. Platz SM Halle, Nachwuchs, Dreisprung, 3. Platz SM, Nachwuchs, Kugelstossen, 2. Platz UBS Kidscup
Lüscher Sinisha, Schwingklub Olten-Gösgen, Erfolgreichster Jungschwinger im eidgenössischen Schwingerverband
Malli Suvirr, Schachklub Olten, 2. Platz SM, U10, 2. Platz SM Schnellschach, U10
Zellweger Simon, Luftgewehrschützen Olten, 1. Platz Freiluft-SM, Junioren, Dreistellungswettkampf Gewehr 300m, 3. Platz SM, Junioren, U21, Gewehr 10m
Dantaiello Larissa, Luftgewehrschützen Olten, 1. Platz SM, Junioren, U15 (SR), Gewehr 10m, 1. Platz Eidg. Schützenfest, Junioren U15

Einzel sportlerinnen- und Einzel sportler – Elite / Aktive

Sampogna Vincenzo, BSC Olten, 3. Platz SM, Herren, Longbow
Lochbihler Jan, Luftgewehrschützen Olten, 1. Platz Weltcup, Dreistellungswettkampf Gewehr 50m (WR), 1. Platz European Games, Liegendmatch Gewehr 50m Mixed, 3. Platz EM, Liegendmatch Team, Gewehr 50m, 3. Platz EM, Liegendmatch Team, Gewehr 300m, 3. Platz EM, Liegend, Gewehr 300m, 2. Platz EM,

Dreistellungswettkampf Team, Gewehr 300m, 3. Platz EM, Dreistellungswettkampf Schweizer Team, Freige-
wehr 300m, 1. Platz EM, Gewehr 300m Mixed, 1. Platz Freiluft-SM, Liegend, Gewehr 50m

Einzel sportlerinnen- und Einzel sportler – Senioren

Wespi Gerhard, BSC Olten, 3. Platz SM, Veteranen Herren, Longbow
Claudia Zangger, Black Sheep Archers, 2. Platz SM, Frauen, 3D Bogenschiessen Longbow
Wyss-Streuli Bettina, OL Regio Olten, 2. Platz SM, Damen 35, Nacht OL, 2. Platz SM, Damen 35, Langdistanz
Häfeli Brigitte, OL Regio Olten, 1. Platz SM, Damen 40, Nacht OL
Hodel André, TV Olten, 1. Platz SM, Senioren M55, Hammer
Hodel Cornelia, TV Olten, 1. Platz WM Winter, Senioren W55, Hammer, 1. Platz WM Winter, Senioren W55, Gewichtswurf, 1. Platz EM, Senioren W55, Hammer, 2. Platz EM, Senioren W55, Gewichtswurf, 1. Platz SM, Senioren W55, Hammer
Maurer Arlette, Wohnhaft in Olten, 1. Platz SM, W45, Halbmarathondistanz

Mannschaftssportlerinnen- und Mannschafts- sportler

ESV Olten, Volleyball, 1. Platz SVSE SM
HC Olten, U15 Mädchen, 1. Platz SM Halle, 1. Platz SM Feld
SC Dreitannen Olten, Devils, 1. Platz SM, 1. Platz EM Nationalteam (inkl. alle Devils)
HV Olten, Frauen, Aufstieg in NLB